FRIDOLIN

P.b.b 1040 Wien

Nr. 90 - November 95



die zeitschrift für radikale informatikerInnen, wirtschaftsinformatikerInnen & datentechnikerInnen

INHALT

DIESMAL ZUM SELBER SUCHEN!

<u>IMPRESSUM</u>

MedieninhaberIn & VerlegerIn Verein d.

Verein d.
InformatikstudentInnen
c/o Fachschaft
Informatik, TU Wien

Redaktion Layout
Hart arbeitendes Volk

alle

Treitlstr. 3, 1040 Wien, Tel.: 58801/8117

HerstellerIn

HTU-Wirtschaftsbetriebe GmbH, Wiedner Hauptstraße 8-10, 1040 Wien

> Herstellungsort Wien

Verlagspostamt 1040 Wien, P.b.b.

EDITORIAL

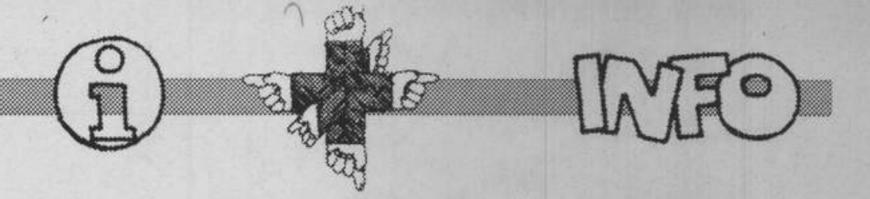
heute kurz und linksbündig: Burschenschaften fuck off!!

Die Ansammlung von Papier und Druckerschwärze, die Du gerade in Händen hältst der FRIDOLIN - wird von einer Handvoll WapplerInnen der Fachschaft Informatik produziert. Der Inhalt ist vollkommen unzensuriert, bis auf ein bißerl Selbstzensur, das
der Verklemmtheit bzw. der spezifischen Vernunft jeder/jedes Einzelnen von uns entstammt. Wir versuchen trotz nicht zu leugnender politischen/philosophischer Position
den FRIDOLIN so offen wie möglich zu gestalten (die diesbezügliche Pluralität kann
natürlich nur bestehen, wenn Individuen anderer Schattierungen ihre Beiträge liefern).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und LeserInnenbriefe müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Diesmal waren nicht ganz untätig: monika, meks, marc, xl, niki, u.v.a.m.

Die Drecksarbeit geleistet haben vor allem: stefan s., meks, cliff... und so halt.



WANTEDIN

WINF

Liebe WinflerInnen und DatentechnikerInnen!

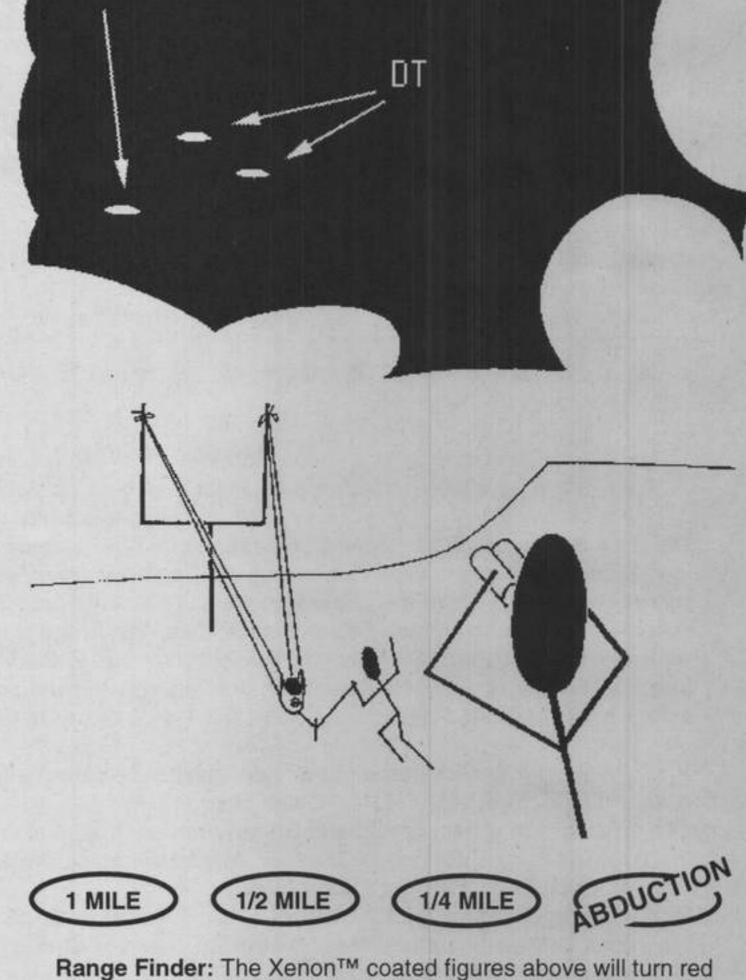
Wie ihr vielleicht gemerkt habt, besonders durch das Chaos am Semesteranfang bei der Wirtschaftsinformatik, haben wir in letzter Zeit viele von Euch mit Fragen über Winf oder DT auf später vertrösten müssen.

Die Gründe dafür sind, daß zwei von den drei Leuten, die bisher Datentechnik beraten haben, inzwischen fertig geworden sind und Niki natürlich auch nicht immer da sein kann.

Deshalb sind wir auf der Suche nach Leuten, denen Ihre eigenen Probleme (und vielleicht auch die der StudienkollegInnen), nicht WURSCHT sind.

Ihr müßt Euch dazu noch nicht genau mit den Studienplänen usw. auskennen, wichtig ist, daß Ihr engagiert seid.

Ich würde mich freuen, wenn sich auf diesen Aufruf doch wieder ein paar Leute finden, die die bisherige Arbeit fortsetzten.

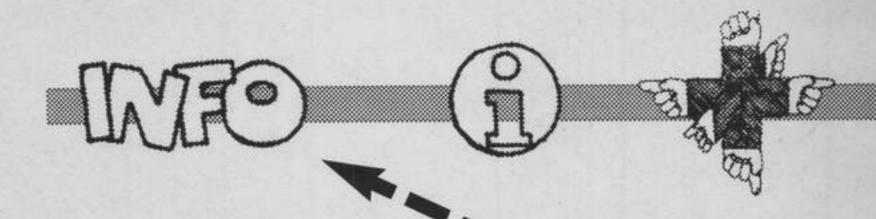


when this picture is within 1 mile of a WINF or DT student.

Also meldet Euch, ich weiß Ihr seid da draußen!

axel

lack of WINF & DT 3



Informationen,

RECHNERARCHITEKTUREN

die laborübung rechnerarchitekturen wird ausnahmsweise auch in
diesem wintersemester angeboten.
das institut möchte damit allen
jenen studentlnnen, die sonst
wegen der sparpakets-kriterien die
familienbeihilfe im sommersemester verlieren würden, noch eine
chance geben die übung
(und/oder auch die vorlesung)

doch noch zu absolvieren.
der übungsmodus wird
noch bekanntgegeben
(http://www.vlsivie.tuwien.ac.at). allerdings ist
schon sicher, daß die
leistungsüberprüfung im
jänner stattfinden wird.

DIMETHYLFORMAMID

dieses dimethylformamid (das es

zb in einem chemikaliengeschäft bei der kettenbrücke geben soll) ist wahrlich eine üble substanz, gerät ein tropfen davon versehentlich auf den stempel eines fahrscheines unserer geschätzten wiener verkehrsbetriebe, löst sich dieser doch glatt auf. eine ärgerliche sache, denn man/frau muss dann nochmals zwicken um nicht fälschlicherweise strafe zahlen zu müssen.

- Bücher - Bücher - Bücher

Vermittelte Weiblichkeit.

Feministische Wissenschafts- und Gesellschaftstheorie. Hg. Elvira Scheich, Hamburger Edition, 1996.
WissenSchafft

Die Entwicklung der Wissenschaft, insbesondere im Bereich der Genetik und **Informatik**, stellt die feministische Theorie vor die Notwendigkeit, ihre bisherigen Annahmen und Konzepte zu reflektieren. Das vorliegende Buch versammelt Beiträge, die neue Orientierungspunkte zur Weiterentwicklung der feministischen Theorie präsentieren. Gemeinsam ist ihnen die Frage, wie Geschlecht, Geschlechterdifferenz, Natur, weibliche Subjektivität, feministische Wissenschaft und Politik angesichts der Entwicklungen in der Biokybernetik feministisch zu definieren sind, um dem männlichen Schöpferwahn entgegenwirken zu können. Ein anregendes und schön gestaltetes Buch, wenn auch teilweise theoretisch schwierig.

Datensicherheit und Datenschutz-Technische und rechtliche Perspektiven

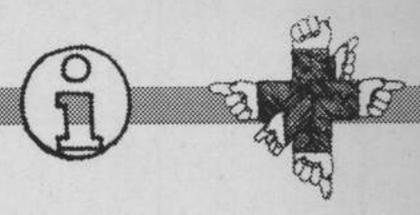
Autoren: Peter Fleissner - Marcel Choc (Hrsg.)

CO-Autoren: Joerg Becker, Othmar Brigar, Marcel Choc, Walter Dohr, Edeltraud Egger, Peter Fleissner, Maria Grazia Fugini, Johannes Gaertner, Manfred Herbek, Walter Jaburek, Savvas Katsikides, Eugenio Orlandi, Ernst Piller, Bernhard Schillinger

StudienVerlag Innsbruck, ISBN 3-7065-1164-9, **Preis: 348.-öS.** Mit Hoererschein vom IGW, der auschliesslich in den Sekretariatszeiten: Mo+Mi 10-12:00 Uhr und Di+Do 14-16:00 Uhr abgegeben wird (I), erhaelt man/frau eine 20% Ermaessigung I **Ab 7. Oktober 1996** sollte das Buch in der Buchhandlung Fric, 1040 Wien, Wiedner Hauptstrasse 13 erhaeltlich sein.

Inhalt: WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen aus mehreren EU-Landern nehmen in diesem brandaktuellen und umfassenden Handbuch zu den rechtlichen, technischen und sozialen Perspektiven des Datenschutzes und der Datensicherheit Stellung. Neben einer Einfuehrung in die Gefaehrdungspotentiale und Sicherheitsmassnahmen, die mit Computern, elektronischen Netzen und Datenbanken verbunden sind, bietet es u.a. Analysen zu folgenden Themen:

•Geschichtlicher Hintergrund und aktueller Stand der Datenschutzgesetzgebung in Deutschland und Oesterreich •
Gesetzlicher Anpassungsbedarf aufgrund der Mitgliedschaft in der Europaeischen Union • Das Schengen-Abkommen fuer die EU-Staaten • Rasterfahndung und Lauschangriff • Der Schutz des Urheberrechts in weltweiten Netzwerken •
Cybercash (elektronisches Geld) im Internet. • Rechtliche und sicherheitstechnische Aspekte von E-Mail • Viren, Wuermer, Trojanische Pferde • Technische und organisatorische Anforderungen an sichere Hard- und Software im Betrieb • Passwortschutz, Chipkarten, Sicherheitsmodelle • Zukuenftige Entwicklungen von Datensicherheit und Datenschutz.





winfnews!

alter studiemplan

im november werden die neuen stuko-vorsitzenden gewaehlt. noch vor den weihnachtsferien werden wir eine informationsveranstaltung organisieren, in der grundlegende fragen zum zweiten abschnitt behandelt werden können. bitte beachtet die aushänge bei den fachschaften.

neuer studienplan

 die im studienplan vorgesehene studieneingangsfase muss nicht eingehalten werden - die uebung "einfuehrung in die informatik" an der TU ist NICHT mehr teil des studienplans! wer sie dennoch bereits absolviert hat, wende sich "vertrauensvoll" an die neuen stukovorsitzenden (ab dezember).

- nachdem bwl-tu-prof stepan vom zahlreichen besuch erstsemestriger winflerlnnen ueberracht war, und stv.stuko.vors. hanappi mit ihm ueber die ganze sache sprach, bietet das bwl-institut (stepan und ulich) an der tu nun DOCH den ganzen bwl-block an. jubel und dank an die lehrenden!
- das rechtsfach wird von prof. straube geleitet. alle fragen bezueglich der pruefungsmodalitaeten bitte an ihn.
- der studienplan des zweiten abschnitts steht noch vor der beschlussfassung, naehere infos dazu auf einer hoererInnenversammlung ende november - wird plakatiert.

korrektur bez. fridolin 89:

ein grosser, boeser und grauslicher fehler auf seite 19 unter "institute und dekanate - abteilung fuer wissensbasierte systeme":

prof. brewka hat uns in richtung leipzig verlassen.

leitung der abteilung nunmehr: dr. uwe egly.

anschrift: treitlstr.3, 4.stock. inst.nr.: 184/3.

sprechstunden: mo-do 9-11 do 14-15

telefon: 58801-8196

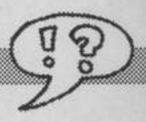
sekretariat: elfriede nedoma

danke an unsere aufmerksame leserin, das lob an uns drucken wir spaeter mai ab :-)

wiki

PO-Öffnungszeiten Fachschaft WS 96/97 Informatik Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Montag Zeit 10:00 Vereno 11:00 Michi Monko 12:00 Stelan 13:00 Meks 14:00 15:00 16:00 Andreas 17:00

RELICION



SLAH BLAH BLAH BLAH BLAH

LASS ES ROLLEN

ein neues studienjahr - eine neue fahrradsaison.

zwar ist das sommersemester das beliebtere fahrradsemester, aber richtig freuen kann mensch sich über den frühling nur, wenn der winter auch richtig ausgekostet wurde. das radfahren im winter hat nur selten was mit härte oder verwegenheit zu tun. die richtige kleidung entscheidet, fest gewebte materialien, aber sicher keine regenjacken, schützen vor wind und lassen genug feuchtigkeit raus, mit drei pullovern, und zwei shirts geht es lässig bis minus zehn grad.

einige gewöhnung bedarf immer der schnee. dazu ist es ratsam mit stollenreifen und niedrigem reifendruck ein paar testrunden zu drehen. wer dann ihren/seinen fahrkünsten traut, muss nur noch üben für andere ungeschickt auszusehen: das hält die autofahrer auf abstand. bei stürzen droht von ihnen nämlich die größte gefahr. denn sie wissen nicht, daß sie auch mit semperit endlos rutschen.

am schönsten ist der schnee natürlich "unpräpariert", z.b. auf einer wienerwaldwiese. kein winter ohne eine wochenendtour ins weiße!

mit fett darf im winter nicht gespart werden. am anfang der wintersaison sollte jedes rad in ein tiefes fettnäpchen steigen. für unterwegs empfiehlt sich die mitnahme einer "fettspritze" (die apotheke hat die hülle, das radlgeschäft die fülle), wer will schon mit quietschender kette unterwegs sein?

mit der streichung der freifahrt steigt mein ansporn wieder "durchzufahren". ausser ein paar nachtbusfahrten brauchen sich die verkehrsbetriebe von mir keinen groschen erwarten. und ich freu mich schon auf den ersten schneetag: ganz wien steht - nur die radlerlnnen kommen gemütlich und zugleich schnell weiter.

wiki



Abs			
An			
		Wien, am	1996
Sehr geehrte/r			

Das Prinzip des öffentlichen Verkehrsmittels, gerade in großen Städten wie Wien, unterstütze ich als etwas ökologisch Sinnvolles, da der städtische Autoverkehr die Lebensqualität drastisch verringert. Leider hat das Auto einen dermaßen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft, daß die Erziehung weg von diesem nur in einem langsamen Prozeß erfolgen kann. Eine günstige SchülerInnen- und StudentInnenfreifahrt, wie es sie bis dato gegeben hat, ist ein wichtiger Teil dieses Prozesses. Mit der Streichung der Freifahrt, und vor allem mit dem Nicht-Anbieten einer erschwinglichen Semesterkarte steigt die Gefahr, daß viele junge Leute eher heute als morgen auf das Auto umsteigen werden und dann zum größten Teil für ihr Leben lang als BenützerInnen den Wiener Linien verloren gehen.

Ihnen scheint die Tragweite Ihres Entschlusses, den Studierenden in Wien keine ermäßigten Semesterkarten bereitzustellen, nicht bewußt zu sein, eigentlich ein Armutszeugnis für eine dafür zuständige Person. Ich ärgere mich über eine derartig kurzsichtige Verkehrspolitik und will Ihnen mit diesem Brief mitteilen, daß ich diese, Ihre Politik nicht unterstützen will und kann. Um meinem Ärger Ausdruck zu verleihen, werde ich ab sofort auf die viel zu 'teure, entgeltliche Benützung der Wiener Linien verzichten.

Solange Sie nicht bereit sind uns Studierenden mehr als dieses Pseudoangebot genannt "Semesterkarte", bei dem wir mit einer herkömmlichen Jahreskarte günstiger fahren, anzubieten und zudem von Ihrer Seite keinerlei Dialogbereitschaft zu erkennen ist, müssen sie auf meine Unterstützung verzichten.

Mit freundlichen Grüßen

Ergeht an: Wiener Linien, Erdbergstraße 202, 1031 Wien Stadtrat Johann Hatzl, Rathaus, 1010 Wien Bürgermeister Dr. Michael Häupl, Rathaus, 1010 Wien

SIMPLY THE BEST WAY TO LEARN C & C++

See it, Hear it, Do it, with the experts... on CD-ROM!

Interactive Training: Simply the Best Way to Learn.

It's proven fact: the more involved you are, the more you'll learn. That's what The C & C++ Multimedia Cyber Classroom is about: helping you learn in every way possible.

You Know what Languages are in Hottest Demand: C and C++.

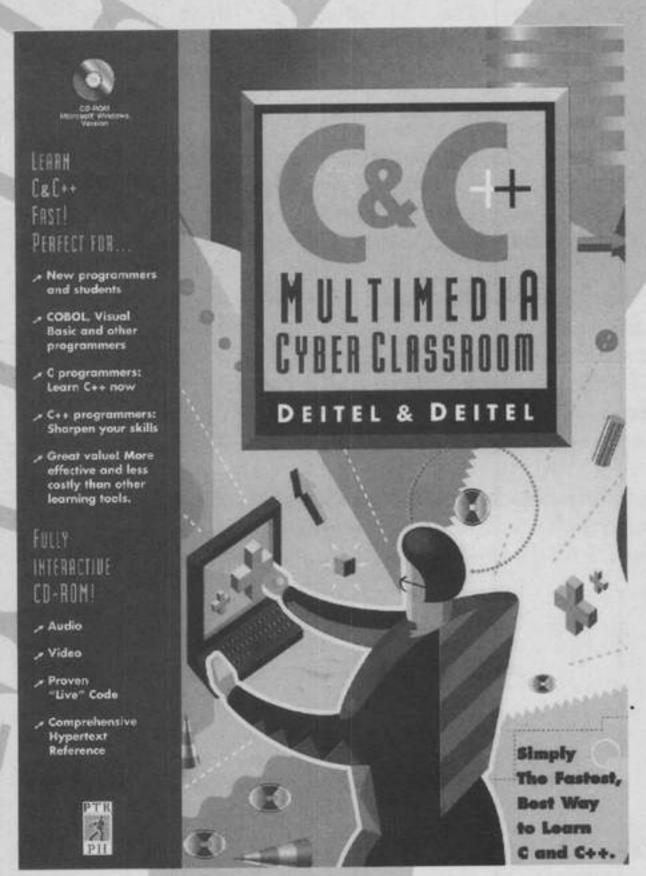
You know you nee to learn these critical languages, ro strength your existing skills. Your career depends on it. Now, there's a breakthrough in learning C and C++.

Content That's Clear, Practical, and Proven to Work.

This isn't just any C and C++ material, either. It's been developed by Harvey and Paul Deitel, two of the world's top C and C++ corporate consultants. It's based on their best-selling college textbooks, C: How to Program, and C++: How to Program. Both books are #1 in their fields because they're crystal clear, well-organized, and easy to understand.

Learn Right from the Start.

You'll start with the basics of C - the concepts every C++ programmer needs to know first. Learn how C establishes the groundwork for C++. See how C++ extends C to make for a richer, more reliable programming environment. Then step by step, learn the new ideas of object-oriented programming, including classes, data abstraction, encapsulation, information hiding, overloading, inheritance, and polymorphism. By the time you're done, you'll be comfortable with advanced C++ concepts like templates, exception handling, and object-oriented file processing.



Real-World Skills and Techniques.

But you won't just learn the languages here. You'll learn the real-world skills and techniques that make the difference between mediocre C and C++ programmers and great ones.

- Hundreds of tips show you how to build code that's truly reusable, protable and optimized for performance.
- Insights that only an expert can provide will help you avoid common mistakes that reduce productivity and soft ware quality.
- Over 4 hours of audio describing C and C++ concepts and code.
- Over 300 complete C++ programs you can run with a click of the mouse and copy into your own compiler.
- Over 4000 hyperlinked index entries.
- Hypertext searching of the entire CD-ROM.
- Hundreds of exercises to help you learn, complete with answers.
- Video introductions by the authors.

Deitel H. / Deitel P. Titel: C & C++ Autor:

Multimedia Cyber Classroom

Prentice Hall Verlag: 0-13-23137-X ISBN:

CPRH231374 Bestellnr:

Preis: SA79.

ELZENTRUM HRE BUCHHANDLUNG AN DER TU-WIEN

HIER SE HEN SIE SCHWARZ AUF WEISS, DASS WIR AUCH FÄRBIG KOPIEREN!

jetzt auch in Selbstbedienung

ab 7,80 incl.



1040 WIEN, WIEDNER HAUPTSTRASSE 8-10 TU-NEUBAU AULA

> Tel. 586 33 16 - 58801 / 5859 EINE EINRICHTUNG DER HTU-WIRTSCHAFTSBETRIEBE GESMBH





freiheitliche

Zusammenhang gebracht. Die "wahre" Heimat besteht dann klarerweise aus deutschen Menschen auf deutschem Boden mit einer "ordentlichen" Politik. Die Freiheit, die sie meinen, ist die der Deutschen. Eine Freiheit, die für Frauen, Kinder und Behinderte Unterordnung bedeutet. Die Männer sind dann frei, sich in der "Volksordnung" einen Platz zu erkämpfen. Eine höchst perverse Vorstellung von Freiheit.

Szeneblättern offen geäußert natürlich nicht vom Wahlkampfbüro der FPö. Aber auch in den
Publikationen der Freiheitlichen
Akademie (FP Bildungsinstitution)
lassen sich diese erzbiederen Ideen
finden. Was von den großen Medien transportiert wird, sind nur kleine Ausschnitte. So machte sich
die FPö wählbar.

Wenn mensch der news-Zielgruppenanalyse der EU-Wahl glaubt, dann erhielt die FPÖ 19% der Stimmen unter den Studierenden. Das wundert - und auch wieder nicht. Der Rechtsextremismus hat an österreichs Universitäten eine lange Tradition. Noch in den Sechziger Jahren erhielten rechtsextreme öH-Fraktionen ein Drittel der Stimmen. Heute muß der Ring Freiheitlicher Studenten (RFS) fürchten vom Kommunistischen Student.innen.verband (KSV) überholt zu werden; beide erhielten 1995 je zwei von 65 Mandaten. Die antiaufklärerischen Professoren mußten auch erst mühsam pensioniert werden. Lediglich einige wenige Anhänger der Rassenlehre publizieren noch.

Bei dieser Diskussion geht es um Idealvorstellungen und Normsetzungen. Eine "richtige" Familie hört auf den Vater, und wird von der Mutter bekocht. Ein "wirkliches" Volk ist genetisch rein und vereint. Die Natur, der Staat und die Menschen werden im Begriff "Heimat" in einen idealisierenden

Der RFS wird wohl - im Gegensatz zur FPÖ - das Image des Aufklärungsfeindes nicht los. Im Gegenteil, er ziert seine letzte Publikation mit einer rassistischen Karikatur. Die Freiheitlichen Studentlnnen sehen sich als Teil des "deutschen Volkskreises". Deutschnationalismus war und ist ihre Hauptideologie. Dafür sorgen die "Burschen" von "schlagenden" (sich mit Degen duellierenden) Männerverbindungen, die im RFS alle wichtigen Positionen innehaben.

ALLES NEU?

"Es gibt keine Freiheit ohne Ordnung" versuchte Alwine Schachinger (1995 Spitzenkandidatin der Freiheitlichen Studenten) einen neurechten Beginn. "Heimat" und "Volk" sind die Begriffe, über die die Rechtsextremen Diskussionen entfachen wollen. Angesichts der wirtschaftlichen Umwälzungen, der neoliberalen "Euro"-Wirtschaftspolitik und damit verbundenen Neuordnung des Arbeitsmarktes sprich der Zunahme der Arbeitlosigkeit - steigt die Unsicherheit aller Menschen. Da wollen die Freiheitlichen einen Ausweg sehen, ohne an den Eigentumsverhältnissen etwas zu ändern. Ihr Ausweg ist der Rückschritt zu den Idealen von "Familie", "Heimat" und "Volksgemeinschaft". Anknüpfen können sie da an die Zukunftsfeindlichkeit vieler Menschen. In den "goldenen Siebziger" hat "halt noch alles gestimmt: Familie, Lohn, Natur".

Alles alt!

Doch auch der hellste Schein kann die dunkle Wahrheit nicht verdecken. RFS und FPö veranstalten gemeinsam mit der Deutschen Burschenschaft (DB) und dem Ring Volkstreuer Verbände (RVV) eine Tagung mit dem Titel "1000 Jahre Ostarrichi, östrreichs





an der uni

Beitrag zur deutschen Geschichte und Gegenwart". Dort sind keine hochwissenschaftlichen Vorträge zu einem schrulligen Thema zu erwarten, sondern tiefster Deutschnationalismus und Revisionismus.

Als festlicher Höhepunkt ist ein "Kommers" für den 30.11. in der Hofburg angekündigt worden, ein ritualisiertes Burschenschafterfest, das vorallem der Vernetzung der rechten Szene und der Selbstdarstellung dient.

Angekündigt wurde das ganze Spektakel, von der Aula, einer rechtsextremen Publikation, die ehemals offiziell von der FPÖ unterstützt wurde. Nach einem "Festzug" (in vollem Wichs, d.h. mit Säbel, Schärpe und Mütze) soll beim Burgtor eine Kranzniederlegung stattfinden, die von Männern aus der Theresianischen Militärakademie (die Offiziersschule für das Bundesheer), durchgeführt werden sollte. Zu guter letzt sollte, um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen, Dr. Jörg Haider eine Rede halten, die in der Hofburg stattfinden soll. Dort würde der restliche Abend verbracht werden.

So ungefähr haben sich das die Veranstalter vorgestellt, welche im übrigen die Deutsche Burschenschaft (DB), der Ring Volkstreuer Verbände (RVV) und die FPö sind zu den ersten zwei Organisaionen mehr in den Kästchen. In der Zwischenzeit hat sich herausgestellt, daß das ganze doch nicht so einfach ist. Die Theresianische Militärakademie mußte absagen, da das Heer gesetzlich keiner Partei dienen darf.

Darüberhinaus sagte der Rektor der Uni Wien die geplante Veranstaltung der Burschenschaftler an der Hauptuni ab, da er Zusammenstöße zwischen Besucher und Antifaschistlnnen befürchte. Stattdessen findet dort ein Antifaschistisches Symposium, organisiert von der öH, statt.



Weiters steht ziemlich sicher fest, daß die antifaschistische Gegendemonstration, im Anschluß an das Symposium, am Ring entlang, und nicht der Farbenbummel der Burschen auf der selben Route, stattfinden wird.

Was neu dazugekommen ist, seit der Ankündigung in der Aula, ist oben gennante Tagung im Palais Hotel Radisson SAS (ein teueres Hotel am Ring), unter anderen mit Prof. Dr. Ernst Nolte.

Nachdem die DB und RVV beschrieben wurden, bleiben noch die Freiheitlichen über, die aber keiner besonderen langwierigen Vorstellung bedürfen. Dennoch Haider hatte August 1995 eine Abkehr von der "Deutschtümelei" verkündet. Aber was macht dann er und seine Partei mitten in einer Veranstaltung, die unter dem Untertitel "Österreichs Beitrag zur deutschen Geschichte" läuft?

R Kirchweg

Quellen:

Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus, Hg. vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands (DöW).

Rechtsextremismus an österreichs Universitäten, Hg. von der öH (erhältlich in der Fachschaft Informatik)

Antifaschistische Nachrichten, Hg. von der Grünalternativen Jugend

ALLES ALT! 11





Die Deutsche Burschenschaft

Burschenschaften sind Zusammenschlüsse von Studenten oder ehemaligen Studenten, die ein verklärtes Bild vom "Student" haben, welches im 19. Jahrhundert anzusiedeln ist. Studentinnen organisieren sich in Mädelschaften, die viel weniger Bedeutung haben. Neben Verbindungen, die sich traditionsbewußt auf die Geschichte und die Kirche beziehen (CV und MKV), gibt es auch schlagende, nationalistische Burschenschaften.

Zu letzteren gehören die meisten Mitglieder der Deutschen Burschenschaft, eine Dachorganisation deutscher und österreichischer Burschenschaften. Den Vorsitz hat eine Wiener Burschenschaft inne, die heuer zum zweiten Mal auf diesen Posten gewählt wurde. Und wie beim ersten Mal, 1990, verließen auch heuer wieder gemäßigtere Burschenschaften aus Protest den Dachverband. Zu einem solchem Schritt haben diverse Aussprüche geführt, wie etwa: "Das deutsche Volk ist vor Unterwanderung seines Volkskörpers durch Ausländer wirksam zu schützen." Weiters wurde von dieser Burschenschaft gefordert "österreich und Teile Polens in die Wiedervereinigung Deutschlands miteinzubeziehen" (1996), was schon 1987 den Schweizer Korporierte Frank Steiner entrüstete:" Diese [Burschenschaft und gleich gesinnte Verbindungen] sind eindeutig rechtsradikal und neonazistisch und bringen immer wieder

auch solche Forderungen vor wie Ostbelgien, Elsaß-Lothringen, Wiederanschluß österreichs an Deutschland usw. "

Zur Inhaftierung des "Gesinnungshäftlings" Gottfried Küssels (Danubo-Markomannia) verkündeten, "Sprecher" dieser Burschenschaft in einer rechtsextremen Zeitung: "Niemand darf dazu schweigen, jeder muß im Rahmen seiner Möglichkeiten zu diesem Unrecht Stellung beziehen."

Dieser Burschenschaft gehörten auch FPÖ-Kandidat Pawkowicz (vorher Aldania - auch in der DB organisiert) und FPÖ-Nationalratsabgeordneter Martin Graf an.

Weiters ist eine Innsbrucker Burschenschaft anzuführen, die 1989 eine Diskussion mit dem Auschwitz-Leugner David Irving veranstalten wollte - er durfte nicht einreisen. 1988 verteilten ihr Mitglieder eine Broschüre des Aula-Verlages mit dem Titel "1938. Lüge und Wahrheit. Weder Opfer noch Schuld." Darin wurde der "Anschluß" wiederholt als "Wiedervereinigung" bezeichnet. Verantwortlich für den Inhalt der Broschüre war ein Angehöriger dieser Burschenschaft, der gleichzeitig "Aula"-Verlagsleiter war.

Eine einschlägig bekannte Wiener Akademische Burschenschaft wird im Handbuch des österreichsichen Rechtsextremismus folgendermaßen beschrieben: "Die [Burschenschaft] galt schon des längeren als Hochburg der militantrechten Wiener Szene." Bekräftigt wird diese Feststellung durch die Tatsache, daß etliche VAPO-Aktivisten in dieser Burschenschaft organisiert waren.

Am Rande sei vielleicht erwähnt, daß auch Jörg Haider Karriere in den Burschenschaften gemacht hatte (schlagende Burschenschaft Silvania Wien, Albia Bad Ischl).

Literatur zur Aufklärung

Hannah Arendt, Elemente und Ursprunge totaler Herrschaft
Brigitte Hamann, Hitlers Wien - Lehrjahre eines Diktators
Daniel Goldhagen, Hitlers willige Vollstrecker - Ganz gewöhnliche Deutsche und der Holocaust
Bailer Galanda, Banz, Neusebauer, Wahrheit und Ausghwitzluge, Zur

Bailer-Galanda, Benz, Neugebauer, Wahrheit und Auschwitzluge. Zur Bekämpfung "revisionitischer" Propaganda

Zur Politik der Rechtsextremen, insbes, der FPÖ, schrieben Reinhold Gartner (Die ordentlichen Rechten), Wolfgang Purtscheller (Aufbruch der Völkischen, Die Rechte in Bewegung, Die Ordnung, die sie meinen), Hans H. Scharsach (Haiders Kampf) und Claus Tieber (Die Letzten von Gestern - Die Rechten und die Kunst) diese und andere coole Bücher.





Der "Ring (Rat) Volkstreuer Verbände (RVV)"

Die andere Gruppierung, die den Kommers mitveranstaltet ist RVV. Dessen Obmann, Walter S., ist Bezirksrat und Mitglied der Landesparteileitung der Wiener FPÖ. Exemplarische Ziele: "Erhaltung der deutschen Volks- und Kulturgemeinschaft,"..."für das Volkstum eintreten und den Schutz seiner biologischen Substanz."

In einer Schrift fängt Walter S. an mit: "Volkstreue Verbände appellieren wegen Ausländerinvasion an die Abgeordneten!" Danach fährt er fort mit der Vorstellung einer Resolution an alle Parlamentsabgeordneten, die, im Auftrag des Verbandes, von einem TU-Mathematik-Professor verfaßt wurde. Darin soll auf die "Gefahren der Ausländerinvasion" hingewiesen

werden. Zu guter letzt lobt er die nationalen Verbänden, zu denen er auch den "Freiheitlichen Akademikerverband" zählt, die die "Gefahr" erkannt hätten und durch den Willen verbunden sind, "... die geistige und kulturelle Einheit und biologische Substanz des deutschen Volkes in allen seinen Teilen zu erhalten." In der Zeitung "Die Kameradschaft," die im "Handbuch des österreichischen Rechtextremismus" als Sprachrohr der Kameradschaft IV (rechtsextreme Veteranenorganisation ehemaliger Angehöriger der Waffen-SS) vermutet wird, beklagt der Obmann: "Ab diesem Zeitpunkt (23.5.1945, Anm.) ist das Deutsche Reich, obzwar existent, nicht handlungsfähig. Im Staatsgebiet des Reiches haben sich drei Staaten gebildet."

Nachdem die "Alleinschuld aller Deutschen" angefochten wird meint er "In einem geeinten freien Deutschland (…) sieht der Rat für Volkstreue Verbände den besten Garanten für eine glückliche Zukunft unserer geliebten Heimat österreich."

Für Abnahme der Anzahl der Kinder bis zum Jahr 2030 macht Walter S., in einem Artikel erschienen in der Aula, die Emanzipation der Frauen, die Pille, Abtreibung und den "tagespolitisch geringen gesellschaftlichen Stellenwert der Hausfrau und Mutter" verantwortlich. Und stellt dann auch fest, daß "... die österreicher seit 1000 Jahren ein Teil der deutschen Volksund Kulturgemeinschaft sind."

Schlagwörter

Deutschnationalismus

ist und war ein konstitutives Element der Burschenschaften, wobei ein neuerlicher "Anschluß" nicht gefordert wird, v.a. weil dies nach Art. 4 Staatsvertrag und §3 Z.2 NS-Verbotsgesetz verboten ist.

Deshalb umgehen die Burschenschaften die gesetzlichen Fallstricke durch die Verdoppelung von österreich in Staat und Nation.

Nüchtern und vor der medialen öffentlichkeit bekennen sie sich zum österreichischen Staat; die österreichische Nation wird jedoch als "ideologische Mißgeburt" (Jörg Haider) abgelehnt. Vielmehr werden die österreicherInnen zu Angehörigen der "deutschen Volks- und Kulturgemeinschaft" erklärt.

Die Burschenschafter ziehen darüber hinaus den "volkstumsbezogenen Vaterlandsbegriff" dem Staatspatriotismus vor.

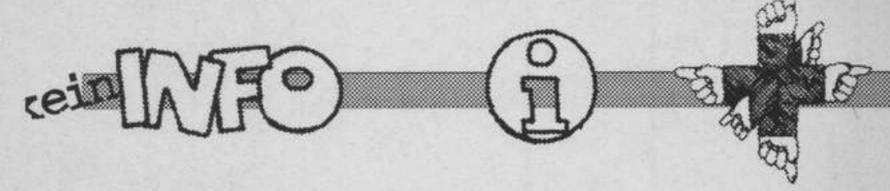
Revisionismus

Der "Revisionismus" setzt sich aus verschiedenen Strömungen und Argumentationslinien zusammen:

- *) Verleugnen geschichtlicher Begebenheiten, zB. die Existenz von Konzentrationslagern, den Holocaust, den "Führerbefehl" für die Judenmorde, Gaskammern, etc.
- *) Verharmlosung, Rechtfertigung oder Relativierung nationalsozialistischer Greueltaten und deren Ausmaß, zB. Anzahl der Opfer des Holocausts, Massaker an Zivilisten (auch als Antwort auf Widerstand seitens der Partisanen), Relativierung gegenüber stalinistischen Verbrechen oder Taten von den Allierten, etc.

Bekanntester Vertreter der "Historisierung" des Nationalsozialismus ist Ernst Nolte.

Nov 95 FRIDOLIN



Kein Volk

Antifaschistisches Symposium an der Universitaet Wien 29.u.30.
November 1996

kein Reich

Auftaktveranstaltung

Freitag 29. November 1996, HS I, NIG der Uni Wien, Universitätsstr. 7, 1090 Wien 20.00 Uhr (pünktlich)

Eröffnung

Erika Weinzierl, Institut für Zeitgeschichte, Wien

Impulsreferate zu den Themen

- Universität im NS Am Beispiel der Universität Wien (Michael Weinzierl)
- Rationalität und Massenvernichtung (Wolfgang Neugebauer)
- Burschenschaft als Männerbund (Alexandra Kurth)
- •"Neue Rechte" und Revisionismus (Reinhold Gärtner)

Arbeitskreise

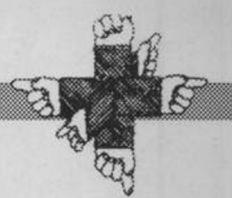
zu diesen Themen, sowie weiterführende Arbeitskreise: Samstag, 30. November 1996 Beginn: 10.00 Uhr

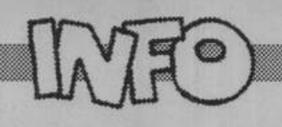
Und wicht vergessen: Um 16.30 bundesweit te Demo gegen den Kommers!

kein Fuehrer

kein FRIDOLIN NOV 95







Universitaeten im NS. Am Beispiel der Universitaet Wien

Vortragende und LeiterInnen des Arbeitskreises: Michael Weinzierl, Institut für österreichische Geschichtsforschung, und Ursula Pazant (Studentin der Geschichte, Politikwissenschaft und Volkswirtschaft) Ort des Arbeitskreises: HS 47

Rationalitaet und Massenvernichtung

Vortragender und Leiter des Arbeitskreises: Wolfgang Neugebauer, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DöW) Ort des Arbeitskreises: HS 2, NIG

Burschenschaft als Maennerbund

Vortragende: Alexandra Kurth, Politologin, Projekt "Wissenschaft und Konservativismus", Marburg

"Neue Rechte" und Revisionismus

Vortragender und Leiter des Arbeitskreises: Reinhold Gärtner, Institut für Politikwissenschaft, Innsbruck Ort des Arbeitskreises: HS 50

Burschenschaften und andere Maennerbuende

Arbeitskreisgestaltung: Autonome Frauen/Lesben Ort des Arbeitskreises: HS 34

Rechte Zeiten? Widerstand aber Wie?

Arbeitskreisgestaltung: John Evers, Markus Zahradnik, JRE-Jugend gegen Rassismus in Europa Ort des Arbeitskreises: HS 31

Bastelworkshop

Arbeitskreisgestaltung: Rosa Antifa Ort des Arbeitskreises: HS 32

Homophobie

Arbeitskreisgestaltung: Rosa Antifa Ort des Arbeitskreises: HS 46

Alle Hörsäle mit Ausnahme der HS 1 und 2 befinden sich im Hauptgebäude der Universität Wien. Das Ende der Arbeitsgruppen ist für 13.00 Uhr vorgesehen. Ab 14.00 sind kulturelle Veranstaltungen im Audi-Max der Uni Wien geplant.

STRIKE BACK!

österreichische HochschülerInnenschaft und Plattform gegen Rechtsextremismus:

Bundesweite Demonstration gegen den in der Hofburg stattfindenden Festkommers, der von der deutschen Burschenschaft, den Freiheitlichen und dem Ring volkstreuer Verbände veranstaltet wird.

> 30.November 16.30 Unirampe Universität Wien, Karl Renner-Ring 1 (U2 Schottentor)

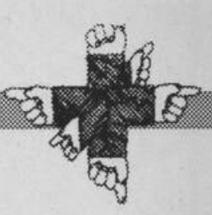
Nähere Informationen im ÖH Alternativreferat: Liechtensteinstraße 13, 1090 Wien Tel.: 310 88 80/23 u. 55 Journaldienst: jeden Dienstag 12.00 - 16.00

Nov 95 FRIDOLIN

KEIN KOMMERS! 15







Cinéstudio im November

Dienstag, 5.11.1996, 19.00

Alan & Naomi DF

USA 1981; Regie: Sterling VanWagenen; Darsteller: Lukas Haas, Vanessa Zaoui; 95 min.

Brooklyn, 1944: Alan Silverman, 14 Jahre alt, Sohn jüdischer Eltern, ist ein aufgeweckter Junge, der über die Verbrechen der Nazis, von denen er durch das Radio und die Erzählungen seines Vaters weiß, ebenso empört ist wie über das Ansinnen seiner Eltern, seine karge Freizeit der gleichaltrigen Naomi Kirschenbaum statt dem geliebten Stickball-Spiel zu widmen.

Naomi, die mit ihrer Mutter aus dem von den Nazis besetzten Frankreich geflohen ist, hat aufgehört, mit ihrer Umwelt zu kommunizieren, zerreißt scheinbar sinnlos unentwegt Zeitungen. Durch Alan hofft Naomis Mutter, deren Isolation zu durchbrechen. In einem Zimmer mit einer "Verrückten": Alan ist entschieden dagegen und – probiert es dennoch mit dem seltsamen Mädchen, das zusammengekauert in einer Ecke sitzt…

Es gelingt ihm mittels seiner Marionette "Wrangler Jack" mit ihrer Puppe "Yvette" zu sprechen – eine indirekte Kontaktaufnahme, ein erster Schritt auf einem langen Weg.

Wenig später wird Alan begreifen, daß für Naomi die Erinnerung an das Grauen, an die Ermordung ihres Vaters durch die Nazis stets gegenwärtig ist und alles versuchen, sie in ein "normales" Leben zurückzuholen.

. . .

Dienstag, 5.11.1996, 21.00

Anne Frank Remembered OV

Großbritannien 1995; Regie: Jon Blair; 122 min.

Zeitzeugen erinnern sich an Anne Frank: Stück für Stück wird eine Lebensgeschichte sichtbar, die Biographie eines Mädchens, das nicht älter werden durfte und dennoch für die nachfolgenden Generationen ein Vermächtnis hinterlassen hat, einzulösen von jenen, die daraus gelernt haben.

"Anne Frank Remembered" erhielt den Dokumentarfilm-Oscar 1996.



Mittwoch, 6.11.1996, 19.00

Aviyas Sommer Omu

Israel 1988; Regie: Eli Cohen; 95 min.

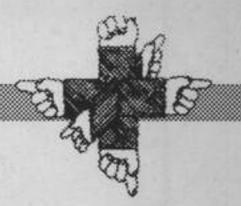
über die Schwierigkeiten der überlebenden des Holocaust, mit ihren traumatischen Beschädigungen weiterzuleben.

"Aviyas Sommer" wurde bei den Filmfestspielen Berlin 1989 mit einem "Silbernen Bären" ausgezeichnet.



16 KINO







Mittwoch, 6.11.1996, 21.00

Auf Wiedersehen Amerika DF/OmU

BRD/Polen 1993; Regie: Jan Schütte; Darsteller: Otto Tausig, Jakov Bodo, George Tabori; 85 min.

Eigentlich sollte Isaak auf die Katzen aufpassen, während sein bester Freund Moshe mit seiner Frau Genovefa in deren alte Heimat Polen fährt. Moshe sagt: "Ich fahre jetzt nach Polen und komme bald wieder". Isaak erwidert: "Das sagst du immer"...

Doch dann ist durch eine Intrige das FBI auf seinen Fersen, und Isaak findet sich trotz seiner Abneigung gegen Schiffsreisen in einer engen Kabine auf einem Dampfer Richtung Europa wieder. Wegen einer notwenig gewordenen Reperatur macht der Dampfer in Berlin halt. Isaak will das Schiff nicht verlassen, weil er deutschen Boden nicht mehr betreten will, doch es läßt sich nicht vermeiden. In Berlin trifft er Ziffer (George Tabori), der ihn zum Bleiben überreden will. Aber Isaak hat keine Absicht, in einem Land zu wohnen, in dem der Buchstabe G für Goethe ebenso steht wie für Gaskammern. Moshe und Genovefa bleiben in Polen, während Isaak dorthin zurückkehrt, wo er gelebt hat, ohne daß ihm die Vergangenheit stets gegenwärtig war, oder er um die Zukunft Sorge tragen mußte: New York, USA.

Eine melancholische Komödie mit Zwischentönen, ein road-movie besonderer Art entlang der überlegung: "Das Vergangene ist nicht tot, es ist nicht einmal vergangen."

"Auf Wiedersehen Amerika" wurde mit dem Deutschen Bundesfilmpreis 1994 ausgezeichnet. rennomierten New York Film Festivals und Berater bei "Emigration, N. Y." sagt, gilt für viele der Befragten. "Die Nazis haben mir die Muttersprache genommen."



Donnerstag, 7.11.1996, 19.00

Freitag, 8.11.1996, 19.00,

Emigration, N. Y. – Die Geschichte einer Vertreibung

DF/OmU

österreich 1995; Regie: Egon Humer;

Teil 1: Von Europa nach Amerika (88 min.), Teil 2: Europa in Amerika (89 min.)

Künstlerinnen und Intellektuelle, ärztinnen und Unternehmerinnen... allesamt wurden sie aus Österreich nach dem "Anschluß" vertrieben. Nun erteilen sie Auskunft über ihr neues Leben in den USA, erinnern sich an Momente, die ihr Leben verändert haben. über den Antisemitismus in Österreich vor 1938, über die Zeit nach dem "Anschluß", den Gedanken an Flucht, die Emigration, Schuldgefühle gegenüber denjenigen, "die es nicht schafften". Für jedes Interview wählte Humer eine eigene Kameraperspektive, die während der Erzählungen nie verändert wird. Die Kamera dient dabei als "Katalysator" (Humer).

Was Amos Vogel, Gründer des

Nacht und Nebel DF

El 7, Gußhausstr. 27-29

Frankreich 1955; Regie: Alain Resnais; Musik: Hanns Eisler; Regieassistenz: Chris Marker; 30 min.

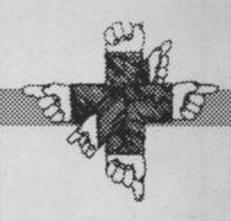
Der Film beginnt mit farbigen Aufnahmen. Die Kamera gleitet durch die Ruinen des KZ Auschwitz. Frühlingsblumen, Gräser... Dann, nach einem Schwenk, verlassene Stacheldrahtzäune, Wachtürme, Baracken, SS-Quartiere, der Appellplatz, Gasöfen, Krematorien... Harter Schnitt: eine Schwarzweiß-Aufnahme von "damals" – die Mörder und ihre wehrlosen Opfer.

"Und wir stehen da, schauen diese Ruinen an, als ob das alte Ungeheuer der Konzentrationslager unter den Trümmern tot wäre." (Cayrol)









Freitag, 8.11.1996, 19:00, El 7, Gußhausstr. 27-29

Le Retour OV

Frankreich 1946; Regie: Henri-Cartier-Bresson; 30 min.

Das Ende des Krieges aus der Sicht französischer KZ-Häftlinge und Kriegsgefangener. Die Rückkehr in die Heimat.

Hitler Lives OV

USA 1946; Regie: Don Siegel; Drehbuch: Saul Elkins; 15 min.

Basierend auf dem Army-Propagandafilm "Our Job in Germany" (USA 1945, Regie: Frank Capra/Anatole Litvak) geht Autor Saul Elkins hier noch einen Schritt weiter und warnt vor einer entstehenden Nazi-Szene in den USA. über die Wachsamkeit nach 12 Jahren des Schreckens. "Hitler Lives" erhielt 1947 den Oscar für den besten Kurz-Dokumentarfilm.



Freitag, 8.11.1996, 21.15, El 7, Gußhausstr. 27-29

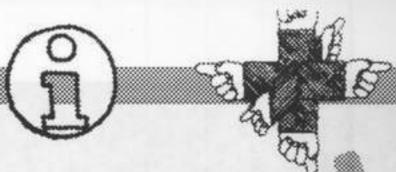
Mara Mattuschka Special

Ein Sixpack Programm

"Wenn ich ordentlich sein will, Ordnung schaffen in meinem Chaos, dann bricht irgendwo sonst das Chaos wieder aus. Man kann sich nicht geradlining entwickeln, in eine Richtung. Man muß wie eine Kreissäge mit vielen Spitzen sein: Ein Spitz geht nach innen, der andere nach außen. Man muß in sich und um sich rollen. Wie eine Amöbe, die immer die gesamte Masse bei ihren Bewegungen verändert. Und es kommen sehr viele Druckstellen von außen, die auf Bewegung drängen. Das ist ein wundersames Spiel." (Mara Mattuschka im Gespräch mit Peter Tscherkassky)

"Mara muß man sehen und hören. Sie ist komisch und witzig zugleich, hebt den moralischen Imperativ institutioneller Codes auf und geht der Identität des filmischen Signifikanten an den Kragen. Der Witz entsteht daher durch Verschiebungen, etwa durch die Entkoppelung von Ton und Bild, durch das Aufbrechen der (scheinbaren) visuellen Kontinuität, er liegt in der Montage, also auch: zwischen den Bildern." (C. Blümlinger)







Programma Navamber 1996

Dienstag, 5.11.1996		Dienstag, 12.11.1996		HTU Filmtag – Western	
19.00 Alan & Naomi (DF)		19.00 Manhattan Murder Mystery (OV)		Samstag, 23.11.1996	
21.00	Anne Frank Remembe- red (OV)	21.15	1.15 Die üblichen Verdächtigen (DF)		Die Ballade von Gregorio Cortez (OmU)
Mit	twoch, 6.11.1996	Donr	nerstag, 14.11.1996	18.00	Ride in the Whirlwind
19.00	Aviyas Sommer (OmU)	19.00	Die üblichen Verdächtigen (OV)	19.45	Dead Man (OmU)
21.00	Auf Wiedersehen Ameri- ka (DF/OmU)	21.15	Kleine Morde unter Freunden (DF)	22.00	Heavens Gate (OV)
Don	nerstag, 7.11.1996	Fre	eitag, 15.11.1996	Die	nstag, 26.11.1996
19.00	Emigration, N. Y Die Geschichte einer Vertrei- bung (DF/OmU)	19.00	Kleine Morde unter Freunden (OV)	19.00	Cannes Rolle 1995 (OV) Matador (DF)
E-		21.15	Nightwatch (OV)		
	eitag, 8.11.1996, 17, Gußhausstr. 27–29	Die	nstag, 19.11.1996		Film & Theorie
19.00	Nacht und Nebel (DF) Le Retour (OV)	19.00	Soldier Girls (OmU)	Donr	nerstag, 28.11.1996
	Hitler Lives (OV)	21.15	El Mariachi (OmU)	19.00	noch nicht fixiert
Der Österreichische Film		Donnerstag, 21.11.1996		Freitag, 29.11.1996	
200 20 3	000 of 5 901 x 2 901 x 70 5 5 5 5 6 5 7 91 X 5 7 91 X 5 7 5 2 X 5 2 X 5	19.00	Desperado (OV)	19.00	Kika (DF)
	eitag, 8.11.1996, 17, Gußhausstr. 27-29	21.15	From Dusk Till Dawn (OV)	21.15	Mein blühendes Gemeimnis (OmU)

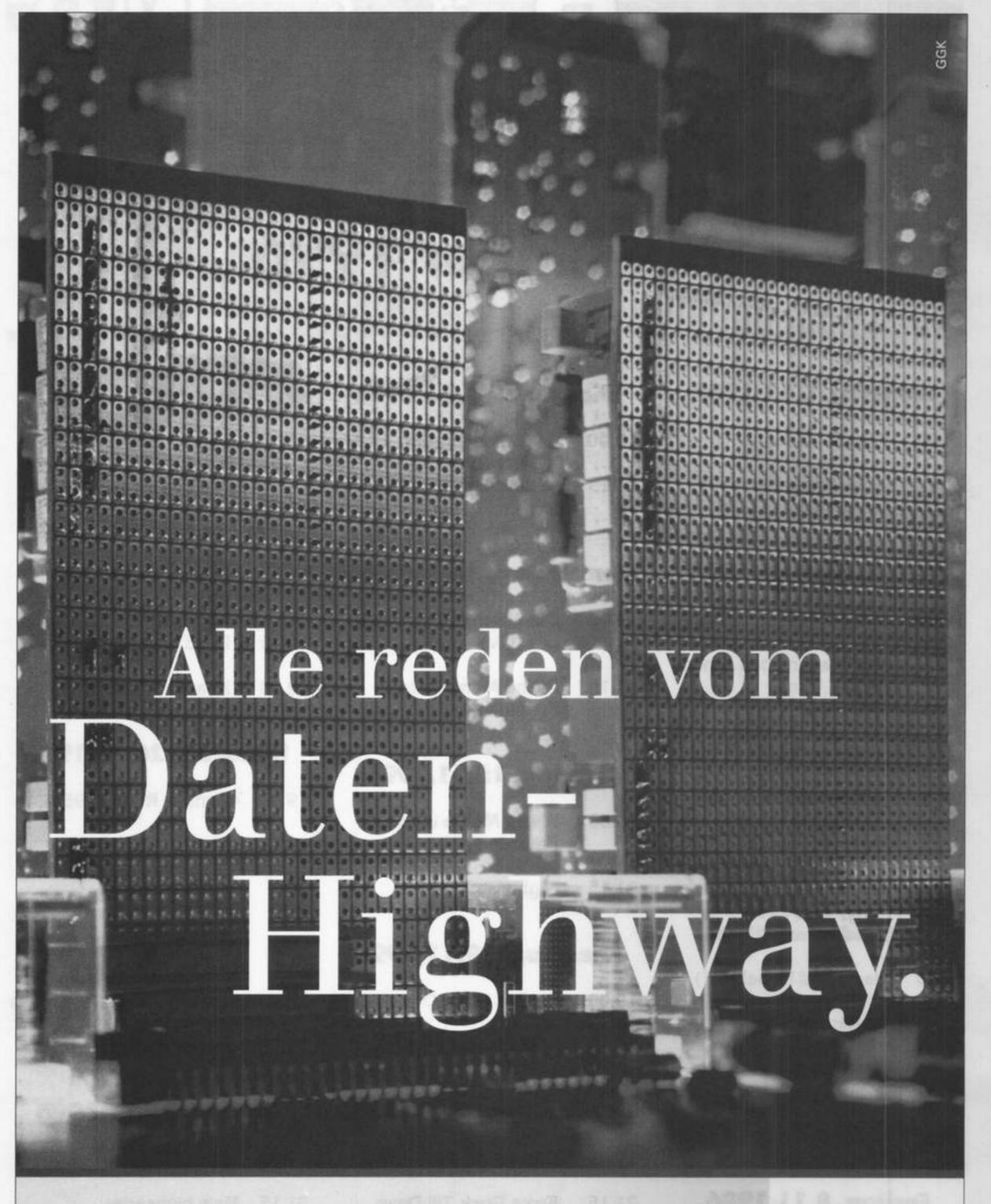
Sofern nicht anders angegeben, finden alle Vorführungen im AudiMax

der TU - Getreidemarkt 9, 1040 Wien statt.

Nov 95 FRIDOLIN

21.15

Mara Mattuschka Special



Wir nutzen ihn: Vom Kontofon über Multi-Banking-Standard bis zum Internet. Und jetzt neu: Quicken mit Online-Konto, exklusiv bei der Bank Austria. Informationen: http://www.telecom.at/baVon uns können Sie mehr erwarten.

